

STAND UP FOR SAFE WATER

Paddeln für sauberes Trinkwasser

Am 1. August 2019 startete Thomas Oswald bei der Rhonequelle seine Abenteuerreise. Knapp 3000 Kilometer und zweieinhalb Monate später erreichte er die Rheinquelle. Ein Ziel, das zu Beginn nur 30 Kilometer entfernt war, erkämpfte er sich mit seinem Stand Up Paddle Board auf dem Wasserweg. Er folgte der Rhone bis Lyon, querte Frankreich auf zahlreichen Schifffahrtskanälen und paddelte schlussendlich gegen die Strömung des Rheins zurück in die Schweiz. Ein Abenteuer, das ihn körperlich und mental an seine Grenzen brachte und gleichzeitig ein Engagement, das sich für sicheres Trinkwasser in der Welt einsetzt.

«Das war zweifelslos einer der härtesten Abenteuer, welche ich jemals gemacht habe. Auch wenn ich auf dieser Mikroexpedition die Herausforderung bewusst nicht fern ab jeglicher Zivilisation suchte, sondern viel eher mitten drin, wurde mein Körper und meine Psyche immer wieder an die Grenzen meiner Möglichkeiten getrieben. Auf der Vorbereitungsstufe von der Rhonequelle nach Rotterdam verliess ich immer mehr das saubere Trinkwasser der Schweiz. Durch den Verzicht auf Flaschenwasser war ich auf das Wasser, welches mich umgab, angewiesen. Davon hatte es reichlich, doch die Qualität war teilweise bedenklich und so konnte ich es nur dank meinen Filtern trinkbar machen. Zudem versperrten mir zahlreiche Schiffsschleusen und Kanaltunnels den Weg, wodurch ich immer wieder auswassern und ein Stück an Land gehen musste.»

Nach etwas mehr als einem Monat und über 1500 Kilometer erreichte Thomas Oswald schlussendlich den Ausgangspunkt seiner eigentlichen Herausforderung. Mit seinem Stand Up Paddle Board wollte er ab Rotterdam der Strömung des 1233 Kilometer langen Rheins trotzen und solange wie nur möglich auf dem Wasser der Rheinquelle entgegen paddeln. Zusätzlich setzte er sich als Ziel, mindestens 1233 Schweizerfranken für Menschen, welche keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser haben, zu sammeln.

«Als ich südlich von Rotterdam meine ersten Paddelschläge Richtung Schweiz machte, hatte ich riesige Zweifel. Mein Körper hatte sich einerseits auf die Belastung beim Paddeln eingestellt, andererseits waren meine Energiedepots komplett leer und meine Muskeln fühlten sich sehr schwach und schlaff an. Zum Glück hatte ich aber die ersten beiden Tagen Rückenwind und so kam ich sehr gut voran. Der Wind drehte dann aber immer mehr und so musste ich nicht nur gegen die Strömung, sondern auch gegen den Wind ankämpfen. Meine einzige Chance der Strömung zu trotzen, waren die Uferbereiche. Bereits ab 5 Meter war die Strömung oftmals so stark, dass ich nicht mehr vom Fleck kam. Ankernde Frachtschiffe, welche be- oder entladen wurden, stellten ein grosses Problem dar. Sie zwangen mich, den strömungsärmeren Uferbereich zu verlassen oder die Seite des Flusses zu wechseln. Mehrmals kam ich körperlich an meine Grenzen und auch mental nagte der vor allem der ständige Gegenwind stark an meiner Psyche.»

Zwei Monate nachdem Thomas Oschwald die Schweiz in Genf verliess, betrat er sie wieder in Basel. Der Strömung des Rheins konnte er bis Koblenz trotzen, dann wurde sie teilweise zu stark, sodass er Abschnitte zu Fuss gehen musste. Insgesamt paddelte er von Rotterdam bis zur Rheinquelle über 1000 Kilometer auf dem Wasser.

«Mir war es ein grosses Anliegen, dass ich der Strömung solange trotzen konnte, wie die Frachtschiffe ihre Güter in die Schweiz schifften. Das habe ich geschafft und sogar noch ein paar Kilometer weiter. Dass ich ab Koblenz Abschnitte zu Fuss gehen musste, störte mich wenig. Ich wusste, dass mich die Strömung spätestens beim Alpenrhein besiegen würde und so konnte ich schon früher mein Versprechen einlösen und für jeden Rheinkilometer, den ich zu Fuss zurücklegen musste, einen Fünflieder in das eigene Projekt spenden.

Am 14. August stand Thomas Oschwald beim Tomasse am Endpunkt seiner 3000 Kilometer langen Reise. Doch nicht nur sein geografisches Ziel konnte er erreichen, sondern auch das gesetzte Spendenziel von 1233 Schweizerfranken. Mit einem aktuellen Spendenstand von über 6100 Schweizerfranken ist die Reise noch nicht zu Ende.

«Es erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit, dass ich so eine Unterstützung spüren konnte. Menschen welche mein Projekt durch eine Spende, Material, einen Besuch und vieles mehr unterstützt haben. Eine Hilfe, welche mir Hoffnung gab und über Momente der Verzweiflung und des Leidens hinweghalf. Genau dieses Gefühl möchte ich mit meinem Trinkwasserprojekt Menschen in Not weitergeben.»

Einen Menschen zu retten verändert nicht die ganze Welt, aber die ganze Welt verändert sich für diesen einen Menschen: www.teachandtravel.ch

Über Thomas Oschwald

Stets auf der Suche nach neuen Herausforderungen im Sport und im Alltag geht Thomas immer wieder an seine Grenzen. Seine innere Überzeugung ist es, dass ihn all die grossen und kleinen Herausforderungen im Leben weiterbringen. Sie lassen ihn spüren, wozu er fähig ist, wenn er aus dem alltäglichen Rhythmus ausbricht und in neue Welten hinausschreitet.

Auf Mikroexpedition sucht er das Abenteuer bewusst nicht fern ab jeglicher Zivilisation, sondern viel eher mittendrin. Es sind Reisen, welche viele Aspekte einer echten Expedition beinhalten, aber in einem alltäglichen Umfeld stattfinden. Echte Abenteuer, die ihm die Augen für die vergessenen Schönheiten des alltäglichen Lebens öffnen. Es sind Entdeckungsreisen für alle Helden des Alltags.

Auf diesen Entdeckungsreisen macht er wichtige Erfahrungen, welche sein Leben immer wieder auf ein Neues prägen und von unschätzbarem Wert sind. Diese Selbst- und Sozialkompetenzen lässt er in seinen Beruf als Lehrperson einfließen und so ist er überzeugt, dass die Schule als Lernort der Philosophie eines Abenteurers folgen sollte – oder in anderen Worten: Die Schule braucht mehr Abenteu(r)er.

Kontakt und Informationen

Kontakt: Thomas Oswald

E-Mail: thomas@teachandtravel.ch

Mobile: +41 77 400 41 68

Webseiten: <https://www.teachandtravel.ch>

Direktlink zur Projektseite: <https://www.teachandtravel.ch/trinkwasser>

Pressebilder: <https://db.tt/R2igeFOmX>

Mehr Informationen über vergangene Projekte: <https://www.mikroexpedition.ch>